

„**Kein Warten auf das Leben**“ ist ein inklusiver Tanzfilm. Darin geht es um Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung in der Gegenwart, im Hier und Jetzt. Es geht um die kleinen Details und die Begegnungen mit anderen, die das Leben lebenswert machen.

Beim Inklusiven Tanz geht es um den künstlerischen Umgang mit generellen und individuellen Verschiedenheiten der Körper. Damit erweitert der Inklusive Tanz die Wahrnehmung von Tanz und die Definition dessen, wer tanzen kann. Er „zwingt“ den Zuschauer sich mit erweiterter Körperlichkeit und Emotionsspektrum auseinanderzusetzen. Im Inklusiven Tanz haben Tänzer\*innen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit ihr künstlerisches und intellektuelles Potenzial zu entwickeln, nicht nur für sich selbst, sondern auch zur Bereicherung der Gesellschaft.

Im Tanz geht es um den Augenblick im hier und jetzt, eine Begegnung, eine Wahrnehmung, eine Emotion in diesem Moment. Und dieser Moment verändert sich ständig. „**Kein Warten auf das Leben**“ stellt die Fragen nach den Kleinigkeiten, die unser Leben ausmachen und lebenswert machen. Es zeigt eine kleine Geste, ein Treffen, eine Stimmung, ein kleines Puzzleteil dessen, was einen Menschen ausmacht.

Während des Tanzens mit inklusiven Gruppen und Gruppen in den Behindertenwerkstätten verstärkte sich der Wunsch diese Feinheiten, die Präsenz und die natürliche Energie eines Tänzers einzufangen. Da diese Momente so flüchtig sind, ist die Videografie das passende Medium. Darüber hinaus schafft ein Tanzfilm einem breiteren Publikum Zugang zum Medium Tanz und kann regional, überregional und international im Rahmen verschiedener Tanz- und Filmfestivals präsentiert werden.